

Liebe Versorgungsroutiniers,

"Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Flüsse und Städte darin denkt, aber hie und da jemanden zu wissen, der mit uns übereinstimmt, mit dem wir auch stillschweigend fortleben, macht uns dieses Erdenrund erst zu einem Garten!" Dieses wunderbare Goethezitat stelle ich gleich mal an den Anfang, denn Sie alle machen dieses Erdenrund für mich erst zu einem Garten, danke dafür!

Eigentlich brauchen Sie mich und meine "News" (die teilweise auch nicht mehr wirklich neu sind...) gar nicht mehr, aber es hat sich über die Wochen dann doch wieder einiges angesammelt.

Es kommen die erste Fragen zum Corona-Impfen im Herbst, weshalb ich Ihnen die aktuelle SIKO-Empfehlung vom 01.07.2023 sicherheitshalber noch einmal verlinke https://www.slaek.de/media/dokumente/patient/gesundheitsinformationen/impfen/SIKO_Positionspapier-zur-SARS-CoV-2-Mpox-und-Denguevirus-Impfung.pdf

So wie es derzeit aussieht wird der auf die aktuell zirkulierende Variante angepasste Impfstoff im Oktober lieferbar sein. Und nein, es wird keine Einzeldosen geben und auch keine Fertigspritzen (die Ärztezeitung hat hier vor zwei Wochen leider eine voreilige Meldung rausgegeben, ich habe extra noch einmal nachgefragt). Wichtiges rund um den aktuellen Stand zum Impfen und zum Impfstoff finden Sie wie gewohnt unter https://www.kbv.de/html/1150_65061.php

Ich weiß, ich trage jetzt echt Eulen nach Athen, aber da diese Frage gestellt wurde und ich die Antwort nicht aus dem Ärmel schütteln konnte nur noch einmal sicherheitshalber:

Es gibt jetzt doch regional und dann teilweise gehäuft Patienten mit Erkältungssymptomen, bei denen der dringende Verdacht auf eine SARS-CoV2-Infektion besteht. Denken Sie daran, dass es sich weiterhin um eine meldepflichtige Erkrankung handelt, und zwar ist gemäß § 6 IfSG der **Verdacht auf eine Erkrankung, eine Erkrankung und der Tod** in Bezug auf COVID-19 meldepflichtig. Sollten Sie also den **Verdacht auf SARS-CoV2 haben**, müssen Sie namentlich ans Gesundheitsamt melden. Dabei übernehmen die Krankenkassen keine Schnellteste, aber Sie können ganz normal einen PCR-Test veranlassen. Dieser belastet NICHT Ihr Laborbudget. Details finden Sie unter https://www.kbv.de/html/themen_49345.php und unter <https://www.kvsachsen.de/fuer-praxen/aktuelle-informationen/corona/testung-und-diagnostik-bei-covid-19-symptomen>

Ich kenne einige Praxen, die daher jetzt auch wieder mit einer Maskenpflicht in den Praxisräumen arbeiten. Das können Sie auf Grund Ihres Hausrechtes jederzeit tun. Patienten mit Erkältungssymptomen sollten auf jeden Fall eine Maske tragen zum Schutz für alle anderen Patienten und die Mitarbeiter, völlig unabhängig davon, welcher Atemwegsinfekt es sein könnte.

Bei einer Long-/Post-COVID-Erkrankung kann es zu einer Erstmanifestation oder auch Verschlimmerung einer bestehenden Autoimmunkrankheit mit oder ohne Hautbeteiligung kommen. Beispiele hierfür sind das atopische Ekzem, eine Psoriasis (Schuppenflechte), ein Lupus Erythematodes, eine Dermatomyositis, bei der das körpereigene Immunsystem sowohl die Haut als auch die Muskulatur angreift, oder auch eine rheumatoide Arthritis. Gerade bei Ihnen bekannten Atopikern sollte man bei plötzlich erheblich dramatischeren Hauteffloreszenzen immer nach einer Coronainfektion fragen. Die Symptome lassen sich gut behandeln, gute Erfahrungen bestehen mit der Gabe von hochdosiert Antihistaminika (z.B. Cetirizin), bei Nicht-Ansprechen Steroide über vier Wochen (wöchentlich reduzieren) beginnend mit einer Dosierung von 0,5-1 mg/kg KG. Die Prognose darunter ist sehr gut.

Es kursiert derzeit ein Brandbrief der MWGFD e.V. (Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie), der leider auf sehr reißerische und völlig unwissenschaftliche Art mögliche Probleme mit mRNA-Medikamenten darstellt. **Sie können versichert sein, dass wir Sie sofort informieren, sollte es irgendwelche wissenschaftlichen Untersuchungen zu mRNA-Medikamenten geben, die die Bedenken in irgendeiner für die Versorgung relevanten Weise unterstützen.** Ich muss als fast 40-jährige Abonnentin des Arzneimittelbriefes sagen, dass ich diesen auch gerne als Seismographen für eventuelle Bedenken nutze, denn das Autorenteam dort gilt als sehr kritisch allen "Neuerscheinungen" gegenüber, was ich sehr schätze. Aber auch von dort kam noch kein Signal. Wenn Sie sich an die SIKO-Empfehlung halten, sind Sie auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Patienten fragen durchaus häufiger nach einem Zusammenhang zwischen Beschwerden und Impfung, häufig klärt ein Blick in die Anamnese, dass die Beschwerden schon lange vor der Impfung bei Ihnen in der Kartei eingetragen sind (so

geht es mir mit meinen Gelenk- und Muskelschmerzen, die ich sehr gerne auf die Impfung schieben würde, aber schon 10 Jahre habe...).

Die Firma BioNTech bietet im September und im Oktober zwei interessante einstündige Webinare an, einmal zur Auffrischimpfung und einmal zu Longcovid. Sie können sich jetzt schon anmelden unter <https://pro.biontech.com/de/de/public/events.html>

So, und nun wie immer noch mein "Wort zum Freitag":

"Wie ist das klein, womit wir ringen, was mit uns ringt, wie ist das groß." Dieses Rilkezitat hat mir meinen Wochenstart am Montag sehr versüßt, weil es mich einmal mehr gemahnt hat, mich und meine gefühlten Probleme einfach mit ein bisschen mehr Abstand zu betrachten

(das ganze Gedicht unter https://www.rilke.de/gedichte/der_schauende.htm). Für dieses Wochenende wünsche ich Ihnen von Herzen eine gewisse Leichtigkeit des Seins, egal womit Sie ringen oder was mit Ihnen ringt.

PS: völlig unabhängig vom Impfen und von Corona ist ein Daueraufreger für alle im Gesundheitswesen Tätigen die Digitalisierung. Wir bieten daher als Kammer am 24.11. von 15 Uhr bis 18 Uhr 30 ein "Schnupperseminar" an mit Kurzvorträgen zu kleinen digitalen Instrumenten, die schon funktionieren und einer kleinen Ausstellung mit Testanwendungen im Foyer (siehe Programm anbei). In dieser Veranstaltung wollen wir auch mit Ihnen ins Gespräch kommen, welche Fortbildungsangebote Sie von uns als Kammer zur Digitalisierung erwarten, denn die Bandbreite der Vorkenntnisse reichen von echten ärztlichen "Digitalfreaks" bis zu "Nix-für-mich", was für uns das Zusammenstellen von Programmen extrem erschwert. Da ich Sie als diskutierfreudige und kreative Community kennen und schätzen gelernt habe, lade ich Sie alle herzlich ein!

Mit herzlichen Grüßen

i. A.

Dr. med. Patricia Klein MBA
Fachärztin für Urologie, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Ärztliche Geschäftsführerin

Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift: Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Postanschrift: Postfach 100465, 01074 Dresden
Tel.: +49 (0351) 8267-310
Fax: +49 (0351) 8267-312
E-Mail: p.klein@slaek.de
De-Mail: dresden@slaek.de-mail.de
<http://www.slaek.de>

Datenschutzrechtliche Information:

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer verarbeiten im Rahmen der Wahrnehmung und Umsetzung der ihr gesetzlich übertragenen Kompetenzen personenbezogene Daten. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Artikel 6 Abs. 1 Satz 1 Buchstaben c) und e) Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) i. V. m. § 3 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie §§ 5, 5a Sächsisches Heilberufekammergesetz (SächsHKaG). Die Datenverarbeitung erfolgt in vertraulicher Weise und stets zum Zwecke der Bearbeitung der jeweiligen Angelegenheit.

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO ist die Sächsische Landesärztekammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden. Der Datenschutzbeauftragte der Sächsischen Landesärztekammer ist unter dsb@slaek.de zu erreichen. Weitere Informationen zu Fragen des Datenschutzes erhalten Sie auf unserer Homepage www.slaek.de oder auf persönliche Anfrage.